

Die Tierreste aus dem Burgwall von Windberge-Ottersburg, Lkr. Stendal

NORBERT BENECKE

Das hier vorgestellte Fundmaterial stammt aus Grabungen, die im August 2008 am Burgwall von Windberge-Ottersburg, einer im Kern wohl sächsisch-ostfränkischen Anlage der zweiten Hälfte des 9. bis 10. Jhs. mit hoch- bis spätmittelalterlicher Nachnutzung, durchgeführt worden sind. Mittels eines langen Schnittes durch die Wall-Graben-Anlage sowie die gesamte Innenfläche konnten verschiedene Siedlungsstrukturen freigelegt werden, die an Fundmaterial auch zahlreiche Tierreste geliefert haben.

Aus dem Grabungsschnitt liegen insgesamt knapp 8800 Überreste von Tieren vor, deren Gesamtgewicht sich auf 51,6 kg beläuft. Dabei handelt es sich überwiegend um Knochen und Zähne von Säugetieren. Die Knochen sind stark zerteilt, in der Regel graubraun gefärbt und von fester Konsistenz. Art und Ausmaß der Fragmentierung lassen keinen Zweifel daran, dass die Funde größtenteils Abfälle darstellen, die bei der Verwertung von Tieren zu Nahrungszwecken, zur Gewinnung von Rohstoffen u. Ä. durch die ehemaligen Bewohner angefallen sind und sich in den Siedlungsschichten akkumuliert haben. Neben Säugetieren sind im Fundmaterial in geringer Zahl auch Reste von Vögeln und Fischen vertreten.

Chronologisch lässt sich das Tierknochenmaterial in fünf Phasen unterteilen. Nach Angaben von F. Biermann (im vorliegenden Band) ergibt sich für den Platz folgende Gliederung:

- Phase 1 vor Anlage des Burgwalls (8./9. Jh.)
- Phase 2 Burgwall, Wall- und Siedlungsbauten vor 920 (zweite Hälfte des 9. bis frühes 10. Jh.)
- Phase 3 Burgwall (920er-Jahre bis 940/50)
- Phase 4 burghügelartige Befestigung (zweite Hälfte 12./zweites Viertel des 13. Jhs.)
- Phase 5 Planierung (13. Jh. bis 19. Jh.)

Nach Ausweis der Keramik enthält das Material der Phase 4 in größeren Anteilen Funde der Phasen 2 und 3.

Von den 8769 Funden des Gesamtmaterials ließen 4540 eine zoologische Bestimmung zu. Dies entspricht einem Anteil von 52%. Insgesamt 4229 Fundstücke blieben unbestimmt. Hierbei handelt es sich um kleine und kleinste Knochen hauptsächlich von

Säugetieren mit einem mittleren Gewicht von 1,5 g. Die Funde verteilen sich recht ungleichmäßig über die fünf Phasen. Wie die Angaben in Tab. 1 zeigen, stammt der weitaus größte Teil der Tierreste aus der Zeit der sächsisch-ostfränkischen Burganlage, d. h. aus der zweiten Hälfte des 9. und aus dem 10. Jh. (Phase 2 und 3, teilweise 4). Dagegen liegen sowohl aus der ältesten (Phase 1) als auch aus der jüngsten Besiedlungszeit des Platzes (Phase 5) nur sehr kleine, nicht repräsentative Kollektionen vor. Aufgrund der starken Durchmischung von Phase 4 mit älterem Material sind leider auch für die Zeit des Burghügels keine qualifizierten Angaben möglich. Die nachfolgenden Bemerkungen zu den Ergebnissen der archäozoologischen Untersuchungen beziehen sich hauptsächlich auf die Funde der Phasen 2 und 3 und somit auf die Zeit der sächsisch-ostfränkischen Burg.

Im Hinblick auf die Nutzung tierischer Ressourcen durch die Bewohner der Ottersburg lassen die untersuchten Tierreste verschiedene Bereiche erkennen, so die Haltung von Haustieren, die Jagd auf Haar- und Federwild sowie den Fischfang. Diese Aktivitäten trugen in ganz unterschiedlichem Maße zur Sicherung der Ernährung sowie zur Erlangung und Bereitstellung von tierischen Rohstoffen bei.

Nach Ausweis der Funde kam der Haustierhaltung die größte Bedeutung in der Nutzung von Tieren zu. Unter den überlieferten Knochen- und Zahnresten sind mit Rind, Schwein, Schaf, Ziege, Pferd, Esel, Hund, Katze, Huhn, Gans und Taube alle aus Mitteleuropa bekannten Arten des früh- und hochmittelalterlichen Tierbestandes vertreten.

Die nahrungswirtschaftlich wichtigsten Haustierarten waren das Schwein, das Rind sowie die Kleinwiederkäuer. Für die Zeit der sächsisch-ostfränkischen Burg errechnen sich nach der Fundzahl folgende Anteile: Schwein 58 %, Rind 27 % und Schaf/Ziege 15 %. Wird das Fundgewicht zur Quantifizierung herangezogen, dann ergeben sich folgende Werte: Schwein 40 %, Rind 50 % und Schaf/Ziege 10 %. Arten des Hausgeflügels, und hier vor allem Hühner und Gänse, trugen offenbar nur in geringem Umfang zur Fleischversorgung bei.

Bei den Pferden lag der Nutzungsschwerpunkt wohl auf ihrer Verwendung als Arbeitstiere, sei es als Zugtier vor dem Wagen oder als Trage- und Reittier. Eine Fleischnutzung des Pferdes ließ sich in der Ottersburg nicht belegen. Die wenigen Knochenfunde vom Hund dokumentieren überwiegend mittelgroße und große Tiere. Bei diesen ist hauptsächlich an eine Verwendung als Hof- und Wachhunde sowie als Hirtenhunde zu denken. Die durch mehrere Funde nachgewiesenen Katzen sind wohl vor allem zur Bekämpfung von Vorratschädlingen am Ort gehalten worden.

Neben der Tierhaltung ist die Ausübung der Jagd durch entsprechende Funde in der Ottersburg belegt. So zählen nachweislich Rothirsch, Reh, Wildschwein, Rotfuchs, Dachs, Feldhase und Eichhörnchen sowie Stockente, Ringeltaube und Elster zu den Wildtieren, denen die Bewohner gelegentlich nachgestellt haben. Im Vergleich zur Tierhaltung war die Jagd auf das Haar- und Federwild nur von marginaler Bedeutung für die Bereitstellung von Fleischnahrung. Für die Zeit der sächsisch-ostfränkischen Burg errechnet sich ein Jagdwild-Anteil von lediglich 2 %.

Mehrere Funde belegen den Fischfang bzw. den Verzehr von Fisch in der Ottersburg. Die meisten Funde gehören zum Hecht bzw. zu Arten der Karpfensische. Der Nachweis des Störs dokumentiert den Bezug von Fisch aus der Elbe.

Tierarten	1	1-2	2	2-3	3	3-4	4	5	ohne Phase
Haussäugetiere									
Schwein	24	40	71	308	642	67	1012	53	133
Rind	9	19	71	130	272	40	400	29	51
Schaf/Ziege gesamt	8	18	14	86	148	29	405	26	69
(davon Schaf)	-	-	(1)	(2)	(11)	-	(10)	-	(1)
(davon Ziege)	-	-	-	-	-	-	(4)	(1)	(1)
Pferd	-	3	1	3	5	-	29	4	12
Esel	-	-	-	-	-	-	1	-	-
Hund	-	-	-	1	1	-	3	-	-
Katze	-	-	-	-	4	-	5	1	-
Hausgeflügel									
Huhn	1	-	-	6	16	2	63	-	4
Gans	-	-	-	1	1	-	8	-	-
Haustaube/Hohl- taube	-	-	-	-	-	1	4	-	-
Wildsäugetiere									
Rothirsch	-	-	1	4	15	5	40	-	10
Rothirsch, Geweih	-	1	-	-	-	-	2	-	1
Reh	-	-	-	2	5	1	26	3	2
Wildschwein	-	1	1	1	10	1	4	-	-
Rotfuchs	-	-	-	-	-	-	2	-	-
Dachs	-	-	-	-	-	-	3	-	-
Feldhase	-	-	-	-	1	-	7	1	-
Eichhörnchen	-	-	-	-	-	-	4	-	-
Wildvögel									
Stockente	-	-	-	1	2	-	-	-	-
Ringeltaube	-	-	-	-	-	-	2	-	-
Elster	-	-	-	-	-	-	2	-	-
Fische									
Stör	-	-	-	-	1	-	1	-	-

Tierarten	1	1-2	2	2-3	3	3-4	4	5	ohne Phase
Hecht	–	–	–	–	1	1	10	–	1
Karpfen	–	–	–	–	–	–	1	–	–
Plötze	–	–	–	–	–	–	3	–	–
Rapfen	–	–	–	–	–	–	1	–	–
Schlei	–	–	–	–	1	–	2	–	–
Aland	–	–	–	–	1	–	1	–	–
Unbestimmt	31	49	176	367	699	117	2359	72	359
Summe	73	131	335	910	1825	264	4400	189	642

Tab. 1 Ottersburg. Artenliste mit Fundzahlen. Zur Phasengliederung vgl. Text.

Abbildungsnachweis

Tab. 1 Verfasser

Anschrift

Prof. Dr. Norbert Benecke
 Deutsches Archäologisches Institut
 Referat Naturwissenschaften
 Im Dol 2–6
 14195 Berlin